

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In einem Aufruf der lobenswerten Aktion „Der rote Punkt“ hieß es:

Jedermann kann mitmachen! Wer seinen Willen zur Höflichkeit und Kameradschaft auf der Straße dokumentieren will, bezieht, auch wenn er nicht Mitglied des ACS ist, beim Sekretariat des ACS an der Waisenhausstraße 2, Zürich 1, den roten Punkt und klebt ihn an die **Windschutzscheibe**.

Zum Glück hät hüt fascht jedermann eini!

Ein willkommenes Neujahrsgeschenk bedeuten die gesammelten Zeichnungen und Verse von Carl Böckli:

ABSEITS VOM HELDENTUM

In Halbleinen gebunden Fr. 8.—

SELDWYLEREIEN

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—

„Unvergessen bleibt haften, was Bö während des Weltkriegs an Lichtern uns aufgesteckt, die behördliches Gebot die Kollegen der Presse unter den Scheffel zu stellen hieß. Sie sind als köstliches Vermächtnis einer beklemmenden Zeit im Bändchen „Abseits vom Heldentum“ gesammelt. Die „Seldwylereien“, die der Herausgeber des Nebelspalters mit begründetem Vaterstolz als „lachende Schweizergeschichte“ von kulturhistorischem Wert präludiert, werden, wie jenes Epos unverwüstlicher und untadeliger Gesinnung, locker in unserem Regal stehen. Wir greifen danach, wenn immer wir in dieser trüben Zeit der lachenden Muse bedürfen.“ *Neue Zürcher Zeitung*

Der Rhum mit dem feinsten Aroma




Rhum Negrita

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut



Töndury's WIDDER

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.



Zürich 1 Widdergasse

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 2 89 10

Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Canova Besuchen Sie den attraktiven **TEA-SHOP** mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT six o'clock Aperitif Time
Firstklass-Restaurant
Zürich Schifflandeplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 32 19 54



Mr. et Mme. Dupont speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew



Die besten Weine von
NEUCHÂTEL CHÂTENAY
seit 1796

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—,
General-Depot: Bahnhof- und Strauss-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59b, beim Hauptbahnhof.

Meteorologisches Bulletin

Voraussichtlich himmelblau,
Später trüb bis katzengrau,
Höhen Schneefall über Tag,
Niederungen Niederschlag.

Ueberzieht der Himmel sich,
Ist es meist veränderlich
Und vorwiegend eher warm
Oder kalt, daß gotterbarm.

Voraussichtlich aber frisch
Und strichweise regnerisch,
Bise und abwechselnd Föhn,
Sodann später wieder schön!

Dida

Die stillen Reserven

Zum Abschluß der Jahresrechnung revidiert ein Ausschuß des Gemeinderates die Belege und Gülden und findet alles in bester Ordnung. Am Ende bemerkt einer: «Die stillen Reserven möchten wir aber auch noch sehen.» C

Splitter

Es ist zwecklos, vor einer Frau die Flucht zu ergreifen. Man kehrt ja doch zu ihr zurück. So erspart man sich wenigstens die Reisespesen.

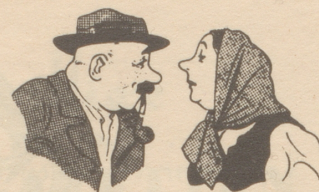
Ich habe kürzlich einen Mann vom Fach das «Lob der unvollkommenen Ehe» singen hören. Als ob es etwas anderes zu loben gäbe ... hkst.

Erziehung

Der kleine Peter hat eine tiefe Abneigung gegen Lauchgemüse. Sogar den Lauchstengeln im Garten wirft er finstere Blicke zu. Nun, heute kam wieder das verhaßte Gemüse auf den Tisch, und der Kleine stocherte mißmutig auf seinem Teller herum. Der Vater — voller Verständnis für die Nöte seines Spröhlings — krepelte die Ärmel zurück, ließ die Muskeln spielen und sagte belehrend: «Lueg Peterli, wenn du dä guet Lauch tuesch ässe, wirsch au sone schtarcke Maa wien i. Lueg einisch, was das für Muskele git?» «Wäge däm hani der Lauch glich nöd gärn!», trotzte der Bub. Der Papa rollte die Ärmel wieder aben, sah den Knaben streng an und sagte kurz: «Bi üs wird eifach gässe was uf de Tisch chunnt, du darfsch nid so neusig syl!» «I ha eifach de Lauch nid gärn!» begehrt der Kleine wieder auf. Jetzt aber bekam der Vati einen roten Kopf und er pfiß den Sohn an: «Gärn oder nid gärn, das isch hundewurscht!» Peterli empört: «Nei, das isch Lauch.» RG

Aus der Mottenkiste

Ein älteres Mannli besucht zum erstenmal ein Kino. Am Schalter des Filmtheaters löst er ein Billet und begibt sich in den Zuschauerraum. Nach zwei Minuten kommt er wieder an den Schalter und löst abermals ein Billet, um sich dann wieder in den Saal zu begeben. Nach etwa fünf Minuten versucht er am Schalter ein drittes Billet zu lösen. — Kassier: «Aber lir händ doch bereits zwei Bileet, Ir bruchet doch sicher nid drüü, wiewill Persone sind dänn mit lne zämme?» Mannli: «Ich bi nur ellei.» Kassier: «Also dänn brucheder doch nur eis Bileet!» Mannli: «Nenei, gänd mer nu no emal es Bileet. Der Dunners-Löl am Ygang hät mer beidi Bileet verrisse!» St



Chueri und Rägel

«Chueri, häsch gläse, daß em Dutt-wiler sin Hoftokter im Nationalrat und im Kantonsrat gchündt heb?»

«Worum? Hät der Dutti en andere Tokter gnoo, oder gar der Mirin Dajo?»

«Nei, aber es heb em Herr Tokter nümme gfalle, was der Dutti sälber tökterli, hät der Tokter Gubelmaa gseit; wenn me d Chopfweepülverli am Kilo für zwee Franke chaufe chön, so seig Migräne e nazionali Taat, fascht wie die vom Winkelried.»

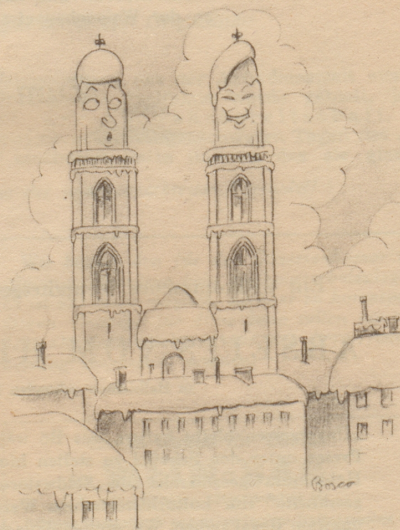
«Jäso, wäge der Verschtaatlchung vo der Heilmittelinduschtrie? Henu, wenn der Bund die Sach i d Händ nääm, so würdi vilicht es Mittel gäge d Zue-naam vom Beamteschtab erfunde, oder eis gäge der Muskelschwund vom Bundesrat siner feschte Hand gäge di ganz Grooße.» AbisZ

Lieber Nebelspalter!

Ich möchte gewissen Leuten die Mühe des Dichtens von Neujahrsversen etwas abnehmen und Ihnen folgendes Muster vorlegen:

Nach der Vorfreud' schweren Lasten,
Freun wir, wenn Geschenke gasten,
Daß wir nicht mehr müssen fasten, —
Weil des Baumes Lichter glasten,
Wollen wir ein bißchen rasten
Von dem mühevollen Hasten, —
Und darauf (mit vollen Kasten)
In das neue Jahr uns fasten.

PF



„Wie hät au dä sini Chappe wider uf!“